Dienstag, 17. März. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8415. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

## Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. März, 7½ Uhr Abends.

**Berlin, 16. März. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Fürst Bismarck, der bisher an Schlaflosigkeit litt, verbrachte den größten Theil der vergangenen Nacht in ruhigem Schlafe. Die Nervenschmerzen nehmen allmählig ab.**

**Die „Nordd. Allg. Ztg." und die „Kreuzzeitung" sind von competenter Seite autorisirt, die Gerüchte, von einer größeren, vom Prinzen Friedrich Carl projectirten Reise zu dementiren.**

**Das Civilehegesetz wird in der heutigen Nummer des Reichsanzeigers publicirt.**

---

Angekommen 16. März, 9 Uhr Abends.

**Chislehurst, 16. März. Die Feier der Volljährigkeit des Kaiserl. Prinzen fand heute unter zahlreichster Betheiligung statt. An französische Gäste allein wurden über 1000 Eintrittskarten zum Empfange in Camdenhouse ausgegeben. Auf die Beglückwünschungsrede des Herzogs von Padua dankte der Prinz demselben für das dem Kaiser bewahrte treue Andenken und bemerkte, daß trotz des durch die loyale Haltung Mac Mahons hervorgerufenen Vertrauens die öffentliche Meinung sich für eine Berufung an das Volk ausspreche; er erklärte seine Bereitwilligkeit sich der Entscheidung des Landes zu unterwerfen, möge sie der gegenwärtigen Regierung günstig sein, oder der Name Napoleon wiederum nunmehr zum achten Male aus der Wahlurne hervorgehen.**

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 15. März. Reuters Bureau wird gemeldet, daß General van Swieten unter den kleinen Rajahs an der Küste von Sumatra habe Proclamationen vertheilen lassen, in welchen er denselben die Unterwerfung der Atschinesen mittheilt, sie auffordert, sich gleichfalls zu unterwerfen und ihnen ungehinderte Ausübung ihrer Religion zusichert. Die Rajahs haben fast sämmtlich diese Aufforderung zur Unterwerfung zurückgewiesen und setzen den bewaffneten Widerstand gegen die holländischen Truppen fort, Das Gerücht von dem Tode des atschinesischen Führers Panglimapolum ist erfunden; derselbe errichtet in der Nähe des Kratons starke Befestigungen. Wie man versichert, sind die Atschinesen damit beschäftigt, ihre Streitkräfte zu concentriren, um einen großen Angriff auf die Position der Holländer zu machen.

## Deutschland.

* Berlin, 15. März. Das Impfgesetz hat nicht nur, wie Windthorst gestern bemerkte, auf das Publikum, sondern auch auf den Reichstag eine sehr starke, wir können wohl sagen zu starke Anziehungskraft ausgeübt. Wenn alle noch zu erledigenden Vorlagen mit derselben Weitschweifigkeit behandelt werden sollten, so wäre das Ende der Session gar nicht abzusehen. Die Ultramontanen schienen sich in den Kopf gesetzt zu haben, grade an diesem Gegenstande ihre Abneigung gegen die vermeintliche „Staatsomnipotenz" auszulassen, welche der so lebhaft von ihnen vertheidigten Kirchenomnipotenz allerdings ein erheblicher Stein im Wege ist. — Unter dem Titel: „Ein Wort zur Verständigung" bespricht die „Köln. Volks-Ztg." eine unter dem Pseudonym Vicentius Sincerus erschienene Broschüre, welche sich die Anbahnung einer Vermittelung in dem Conflict zwischen Staat und Kirche zur Aufgabe gemacht hat. Wie nicht anders zu erwarten, weiste das Organ der rheinischen Ultramontanen jede Compromiß mit Entrüstung zurück und stellt schließlich dem Staate in kurzen Worten folgendes Ultimatum: „Auf die prinzipielle verfassungsmäßige Anerkennung der göttlichen Mission der Kirche, aus welcher ihre Freiheit und Selbstständigkeit von selbst folgt, kommt es an." Auf den ersten Blick erkennt man, daß in dem Rahmen unseres heutigen Staatsrechts diese Forderung schlechtweg eine legislatorische Unmöglichkeit ist; noch mehr, sie ist die absolute Negation des modernen Staates überhaupt, sie ist mit einem Worte das Staatsrecht jener clericalen Universalmonarchie, wie sie Gregor VII. geträumt. Wie zum Hohne fügt das genannte Blatt hinzu: „Das Mehr oder Weniger bei dieser Verständigung ergiebt sich von selbst." In der That würde der Staat, wenn er sich jemals auf eine solche „Verständigung" einließe, der Mühe des eigenen Befindens über das Maß seiner Rechte gänzlich überhoben sein. — Die Neubesetzung des am 1. Mai d. J. frei werdenden deutschen General-Consulpostens in Newyork steht noch immer aus. Wie wir hören, erklärt sich diese Verzögerung dadurch, daß Hamburg und Bremen sich über einen vorzuschlagenden Candidaten bisher nicht haben einigen können. Bremen seinerseits hat den gegenwärtigen Ministerresidenten in Columbia, Dr. Schumacher, und den Syndicus der Bremer Handelskammer Dr. von der Leyen in Vorschlag gebracht; Hamburg scheint sich dagegen ablehnend zu verhalten. Sollte eine Einigung nicht bald erzielt werden, so wird wohl nur übrig bleiben, auf die Ernennung eines Hanseaten zu verzichten und einen Angehörigen eines anderen deutschen Bundesstaates zu wählen.

Cöln, 15. März. Gestern erfolgte von Seiten der hiesigen Strafkasse die Arrestlage auf das am 1. April fällige Gehalt des Erzbischofs Paulus Melchers.

## Frankreich.

Paris, 13. März. Den Militär-Reglements zufolge kann kein Offizier sich ohne Ermächtigung des Kriegs-Ministers nach dem Auslande begeben. Der General du Barail fand jedoch, daß die strenge Anwendung dieser Maßregel auf die in Elsaß-Lothringen geborenen Offiziere „für dieselben Nachtheile haben könne," und er ermächtigte daher die Commandanten der verschiedenen Armeecorps, diese Offiziere direct zu ermächtigen, sich in ihre Heimath zu begeben, jedoch unter der Bedingung, daß sie ihnen sofort Bericht über ihre Reise erstatten.

— Corcelle, der französische Botschafter beim päpstlichen Stuhle, ist in Betreff der französisch-deutschen Grenzbisthümer bereits mit dem Vatican in officiöse Unterredungen getreten. Da Frankreich sich im Frankfurter Vertrag verpflichtet hat, die Angelegenheit zu regeln, so bat Corcelle den Cardinal Antonelli, ihm die Aufgabe leicht zu machen.

— Victor Hugo hat so eben auch ein fünfactiges Drama: „Torquemada" vollendet und einigen Freunden vorgelesen; es soll aber solche Kühnheiten und Ausfälle enthalten, daß die Aufführung bei Lebzeiten des Dichters gar nicht versucht werden drrfte.

— In einem Dorfe bei Agan ist schon wieder ein großer religiös-politischer Schwindel in Scene gesetzt worden. Daselbst behauptet eine hysterische Frauensperson Unterhaltungen mit der heil. Jungfrau zu haben. Dieselbe soll viel von Henri V. und dem h. Vater sprechen und den baldigen Triumph der „guten Sache" vorausgesagt haben. Natürlich strömt das gläubige und ungläubige Volk von allen Seiten zusammen, um die neue Heilige anzustaunen.

— 14. März. Ein allgemeiner Feldzug der Presse gegen die Schweizer Regierung wegen ihrer Maßregeln Betreffs der Simplonbahn hat begonnen. An der Spitze desselben marschirt die „République Française", welche die Ueberzeugung ausspricht, daß die Versailler Regierung nicht die vielen französischen Privat- und Staats-Interessen, welche in dieser Frage verwickelt seien, opfern werde. In der National-Versammlung soll Betreffs dieser Sache eine Interpellation gestellt werden, und man macht sich daher auf einen Conflict gefaßt.

## England.

* London, 14. März. In dem sonst so stillen Chiselhurst geht es jetzt sehr lebhaft zu. Großartige Vorbereitungen sind für Montag getroffen, wo man gegen 4000 Gratulanten aus Frankreich erwartet. Mehrere große Zelte sind aufgeschlagen, das eine ist groß genug, um 500 Personen darin zu bewirthen; in einen anders ebenso großen soll der Prinz seine Rede halten. Schon jetzt bringen die Bahnzüge große Mengen von Geschenken, namentlich Blumen, welche letzteren aber sofort aus Camdenhouse nach der Capelle gebracht werden, um die Gruft Napoleon's zu schmücken. Seitdem Rouher eingetroffen, leitet er die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten. Gestern sind bereits circa 60 französische Offiziere empfangen worden, die man bekanntlich nur unter der Bedingung beurlaubt hat, daß sie am 16. d. bereits wieder in ihren Garnisonen anwesend sind. Der Prinz selbst ist auch auf Urlaub von Woolwich hier, der bis zum 17. d. währt.

— Die Nachricht, daß demnächst eine österreichisch-russische Commission zusammenteten werde, um über einige wichtige Veränderungen in dem Handelsverkehr zwischen Oesterreich und Rußland zu berathen, wird von der „Times" als eine recht werthvolle Errungenschaft des kaiserlichen Besuches in Petersburg mit unverhohlener Befriedigung begrüßt. Das leitende Blatt macht sich keine Illusionen darüber, daß man nicht mit einem Male erwarten dürfe, daß ein Staat, in welchem das Schutzzollsystem vollständig organisirt ist, plötzlich in die Bahn des Freihandels einlaufen könnte; dabei scheinen ihm aber die Erleichterungen für das Geschäft, welche man vernünftigerweise als Ergebniß der Commissionsberathungen erwarten dürfe, sehr dankenswerth. „Wo Schutzzoll existirt, da ist es unmöglich, ihn ohne vorübergehenden Verlust sofort abzuschaffen, allein es giebt viele Handelsartikel, auf welche sich das russische Schutzzollsystem schlechterdings nicht anwenden läßt, und die Zahl dieser Artikel ist schon im Zunehmen begriffen. Es wird schon etwas gewonnen sein, wenn Rußland zwar fortfährt, fremde Fabrikate auszuschließen, dagegen leichter als bisher Rohproducte, welche es selbst nicht erzeugen kann, und feine Kunstartikel und sonstige Werke, welche seine eigenen Staatsangehörigen nicht liefern können, eingehen läßt. Auf diese Weise kann sich ein wirklicher Freihandel neben dem Ausschließungssystem entwickeln, welches so leicht und so bald nicht beseitigt werden dürfte."

## Rußland.

St. Petersburg, 11. März. Die russische „St. Pet. Ztg." meldet, daß in den ersten Tagen des nächsten Monats von hier eine Expedition über Sibirien nach Peking abgeht. Dieselbe wird von den Ministerien des Aeußern und der Finanzen ausgerüstet und hat den Zweck, sich einerseits mit den Verhältnissen des Theehandels näher vertraut zu machen und andererseits einen neuen Handelstractat mit China zu vereinbaren.

## Vermischtes.

* In Wien ist dem großen Krach endlich ein lang ersehnter Separat-Krach gefolgt, der Krach in den Miethpreisen. Die Administratoren mehrerer Baugesellschaften haben den betreffenden Directionen zu wissen gethan, daß sie bei den jetzigen Miethpreisen nicht in der Lage seien, die disponiblen Wohnungen zu vermiethen. Sie beantragen eine Reduction dieser Miethzinse um 10 bis 50 Procent. Noch sträuben sich die Directionen auf den Vorschlag einzugehen, hauptsächlich deshalb, weil sie, entsprechend den reducirten Miethzinsen, auch den Werth des Hauses mit einem geringern Betrag in der Bilanz einstellen müssen. Aber sie beginnen schon einzusehen, daß ein Haus mit leerstehenden Wohnungen am Ende noch weniger werth ist, als eines mit reducirten Zinserträgnissen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. 4½ % consf. | 106 | 106 |
| April-Mai | 84 5/8 | 85 1/8 | Pr. Staatsschldf. | 92 1/8 | 92 1/8 |
| Sptbr.-Octb. | — | — | Wstp. 3½% Pfdb. | 84 6/8 | 84 4/8 |
| gelb. Apr.-Mai | 85 5/8 | 86 1/8 | do. 4 % do. | 94 7/8 | 95 |
| do. Sept.-Oct. | 81 | 81 4/8 | do. 4½% do. | 101 5/8 | 101 6/8 |
| Rogg. flau, | | | Danz. Bankverein | 62 | 62 2/8 |
| April-Mai | 62 4/8 | 63 1/8 | Lombardenfex.Cp. | 89 | 91 |
| Mai-Juni | 61 6/8 | 62 2/8 | Franzosen . | 193 4/8 | 194 |
| Sptbr.-Octb. | 58 | 58 2/8 | Rumänier . . | 43 | 42 3/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 94 6/8 | 94 7/8 |
| April-Mai | | | Oester. Creditanst. | 136 6/8 | 139 |
| pr 200 ℔. | 9 8/24 | 9 12/24 | Türken (5%) | 40 4/8 | 40 5/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 19 7/12 | 19 3/4 | Oest. Silberrente | 66 5/8 | 66 5/8 |
| Spiritus | | | Ruff. Banknoten | 93 1/8 | 93 1/8 |
| April-Mai | 22 15 | 22 16 | Oester. Banknoten | 90 2/8 | 90 1/8 |
| Aug.-Sept. | 23 11 | 23 11 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.21 7/8 |

Ital. Rente 61 5/8. Fondsbörse: fest.

## Meteorologische Depesche vom 16. März.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 338,6 | — 9 9 | N | schwach | heiter. |
| Helsingfors | 336,1 | — 5,9 | Windst | — | heiter. |
| Petersburg | 334,9 | — 1,9 | O | schwach | bedeckt, Schnee. |
| Stockholm | 338,0 | — 5,1 | S | stille | Nebel. |
| Moskau . | 330,8 | — 3,0 | S | stark | bedeckt. |
| Memel . | 337,8 | + 0,4 | NW | mäßig | tr., N. Graupeln. |
| Flensburg | 338,8 | + 0,8 | SW | mäßig | bezogen. |
| Königsberg | 338,0 | — 0,8 | W | schwach | trübe. |
| Danzig . | 338,0 | — 0,4 | NW | flau | hell, klar. |
| Putbus . | 338,2 | — 1,0 | NW | schwach | bewölkt. |
| Stettin . | 339,9 | — 2,2 | WNW | schwach | wolkig. |
| Helder . | 340,1 | + 4,8 | W | schwach | — |
| Berlin . . | 339,6 | — 0,8 | SW | schwach | heiter. |
| Brüssel . | 340,2 | + 6,2 | SW | schwach | sehr bew., Reg. |
| Köln . . . | 338,5 | + 4,6 | W | z. lebh. | Regen. |
| Wiesbaden | 336,4 | + 2,4 | N | schwach | bed., feiner Reg. |
| Trier . . | 335,2 | + 5,6 | SW | schwach | Nebel, Regen. |
| Paris . . | — | — | — | — | — |

---

## „1793".

Roman von Victor Hugo.

IV.

Hugo's Bild des Vendéerkrieges ist ein treuer, großer Spiegel, der jedoch durch die Schrulle, daß drei kleine Kinder seinen Mittelpunkt bilden, verunstaltet wird. Den „Vendéerkrieg zu schildern war der Dichter wie Keiner berufen, weil seine Mutter eine Vendéerin und sein Vater ein deutscher Soldat aus Lothringen war, der gegen die Vendéer in den Reihen der Blauen focht. Der Royalisten-Chef Lantenac hat durch zwei und zwei Drittel Bände Blut wie Wasser vergossen und dadurch, wie alles innerlich Fertige und Abgeschlossene, uns gefesselt; durch den Anblick dreier in Feuersgefahr befindlicher Bauernkindern, die ihm ganz fremd sind, wird er plötzlich so erschüttert, daß er sich in die Hand seiner Feinde giebt, um sie zu retten. Vom Heuboden ergossen sich jetzt die brennenden Hafersäcke wie Gießbäche von Goldstaub herunter, die einzelnen Körner sprühten wie Amethyste und die einzelnen Halme wirbelten umher wie Karfunkel. Und die Kinder jubelten über den Anblick und sprangen und tanzten in ausgelassener Freude, nur Georgine sagte: „Heiß!" Radoub aber, mit verbundenem Kopfe, ballte die Faust gegen den Himmel und rief: „Ist das eine Aufführung von dir?"

Lantenac griff in den Kinderknäuel, packte Gros-Alain und überreichte ihn dem Sergeanten, der ihn von Sprosse zu Sprosse weitergab, bis ihn die Mutter empfing. Einen Augenblick später langte René-Jean an, der sich gegen Lantenac gewaltig gewehrt hatte, zuletzt, schon von Flammen umrungen, kam der Alte mit Georginen an, die ihn sehr zutraulich angelächelt hatte. Während die Soldaten Beifall klatschend von der Leiter wichen, stieg Lantenac langsam herab. Wie er auf dem Boden angelangt war, legte ihm Cimourdain die Hand auf die Schulter und rief: „Briganten-Chef Lantenac, du bist verhaftet. Soldaten, ergreift ihn, werft ihn in das tiefste Thurmverließ."

Nunmehr ergreift die Verschrobenheit Lantenac's auch Gauvain, zuletzt Cimourdain herabzusenken. Gauvain verachtete bisher den Oheim, jetzt aber kam der Herr der Wälder, der Gebieter der unterirdischen Menschen, und hatte das Alles freiwillig aufgegeben, um drei kleine Kinder zu retten, die ihn garnichts angingen! Er selbst bringt seinen Kopf her. Und man nimmt ihn an. Wie ordinär! Dieser Cimourdain ist doch nur ein Plebejer, ohne adeliges Gefühl, daß er den Oheim auf offener Gutthat ergreift, ihm als Rettungsmedaille den Guillotinenkuß geben will. Da erschienen ja die Weißen als die besseren Menschen.

Er begiebt sich in das Verließ zum Oheim. „Ich kann dir nicht die Honneurs machen, denn es ist kein Sessel da. Was sie mir aber zukommen lassen, will ich gern mit dir theilen, den Krug Wasser, das Stück Brot, die Schütte Stroh und die Guillotine. Dieses Bürgergesindel hat keine Lebensart. Wir gaben ihnen drei Tage vor dem Tode alles mögliche Labsal, uns behandeln sie kleinlich, füllen mir nicht einmal meine Tabaksdose an! Selbst enthauptet, überragt der alte Adel noch um Kopfeslänge das Bürgergesindel. Wer hat denn dies Frankreich geschaffen, als der Adel? Unbegreiflich, wie ein Mann von altem Adel, gleich dir, der nach mir Fürst in der Bretagne wird, dem Bürgergesindel hilft, ihn seiner Vorzüge zu entkleiden! Und sie schneiden dir den Kopf doch einmal ab, denn Republiken sind undankbar. Und jetzt laß mich in Ruhe! Ich will schlafen, um morgen, wenn ich guillotinirt werde, dem Bürgergesindel zu zeigen, wie muthig ein Edelmann stirbt." — „Sie sind frei." Dabei nahm Gauvain seinen Commandanten-Mantel ab, that ihn dem Großonkel um und stieß ihn durch die geöffnete Thür hinaus. Der Posten salutirte und schloß die Thür wieder ab, während Gauvain sich auf das Stroh warf.

Cimourdain versammelte im Thurmgewölbe das Kriegsgericht, das Lantenac auf die Guillotine schicken sollte. Zu Cimourdain's Rechten saß Hauptmann Guéchamp, zu seiner Linken Sergeant Radoub. Voll Freude beendete er eben einen Brief an den Wohlfahrts-Ausschuß, daß der Hauptfeind Frankreichs, der Briganten-Chef Lantenac, gefangen sei und hingerichtet werde. Er befahl den Verklagten vorzuführen. Gauvain erschien. „Wo ist Lantenac?" — „Entkommen." — „Hat auch das Verließ einen geheimen Ausgang?" — „Er hatte meinen Commandanten-Mantel um."

Cimourdain raste und tobte, bis er endlich den „Fall Lantenac" von der Tagesordnung streichen und den „Fall Gauvain" vornehmen mußte. Hauptmann Guéchamp der zuerst aufgerufen wurde, meinte: Wer einen Briganten-Chef entweichen lasse habe den Tod verdient; deshalb müsse er für den Tod stimmen, bitte aber um Begnadigung. Sergeant Radoub fuhr los: „Commandant Gauvain hat gut gethan, ich hätte an seiner Stelle ebenso gehandelt. Also der Alte hätte die drei Kinder verbrennen lassen sollen? Im Kriege giebt es neutrale Augenblicke, wo auf beiden Seiten das Schießen ruht. Gauvain hat der Republik keinen Schaden zugefügt, als er Lantenac nicht für gefangen ansah, denn Lantenac war schon entkommen. Wollt ihr ihn köpfen, so köpft auch mich, köpft euch selbst unter einander, bis die Herrschaft den Adeligen und Pfaffen wieder zufällt, weil die Welt von eurer Köpferei nichts mehr wissen will."

„Protocollführer", sprach Cimourdain, ruhig wie ein Fels, „Radoub hat für Freisprechung gestimmt. Nun habe ich selbst zu stimmen. Lantenac, der Räuber verdient für die vielen Mordthaten den Tod, und wer ihn entwischen läßt, thut übel. Ich entscheide für deine Schuld. Mache dich gefaßt, die Guillotine zu besteigen." — Und Gauvain antwortete: „Das Urtheil ist gerecht." Das militärische Publikum rief, als ihr junger Führer Gauvain das Gerüst betrat und der Scharfrichter Hand an ihn legte: „Der einzige General, der den Vendéekrieg versteht! Warum begnadigt ihn der Commissär nicht? Weil er sich vor den Pariser Clubs fürchtet!" Alles blickt nach der Plattform des Thurmes, wo Cimourdain wie ein revolutionärer Säulenheiliger steht. Viertausend Mann schreien um Gnade. Ein Sergeant ruft gegen Cimourdain: „Werden hier Einsteher zugelassen? Ich biete mich an." Der Henker sagt zu dem bereits an das Fallbrett geschnallten Gauvain: „Sie kommen mit dem Schrecken davon; er muß Sie begnadigen, er kann sich auf die Armee berufen."

Aber Cimourdain versteht keinen Spaß. Dieses menschgewordene Guillotinenmesser würde allen Edelmuth, alles Erbarmen, alles Gefühl ohne Weiteres zu Wurstfleisch verhacken, daran sich die Nachwelt erquicken mag. Ein Schlag ertönt wie durch etwas Wulstiges und gleich darauf ein Knall. Cimourdain hat sich erschossen, was in der Ordnung ist. Der Fehler liegt nur darin, daß er es nicht früher gethan hat, denn dann hätte Guéchamp die Begnadigung ausgesprochen, da Cimourdain's Macht an ihn übergegangen wäre und er den Pariser Clubs kein Versprechen der Hinrichtung des „gemäßigten" Gauvain gegeben hatte.

Das Genie zeigt sich nicht nur im Schaffen, sondern auch im rechtzeitigen Aufgeben des Schaffens. Die Bilder und Verse, welche Tizian und Goethe als Achtziger machten, haben ihren Ruhm nicht vermehrt. Rossini ist zu loben, daß er beim ersten Erlahmen der Kraft sich als Vierziger zur Ruhe setzte. Victor Hugo theilt jetzt das Schicksal Corneille's, dessen im Alter geschriebene Werke zurückgewiesen wurden, während die Schöpfungen seiner Jugendzeit unvergänglich bleiben. Weil er seine zwei Söhne verloren und nur drei kleine Enkel behalten hat, die sein ganzes Sein und Denken ausfüllen, so ging dies großväterliche Gefühl auch in seine Feder über. Daß der royalistische Tiger Lantenac wegen ein paar verbrennender Bauernkinder seine Restaurationspläne aufgiebt, daß die französische Revolution von 1793 sich zu einem Fröbel'schen Kindergarten abdämpft, ist ein greisenhafter, im Großvaterstuhle erzeugter Gedanke. Unübertrefflich, einzig noch immer seine Kraft, die äußerliche Gestalt der Dinge zu schildern; dagegen fehlt leider die Fähigkeit, in das Innerliche einzudringen.

## Bekanntmachung.

Die Stelle des katholischen Schullehrers in Danziger Heisterneft wird zum 1. April d. J. erledigt.

Dieselbe gewährt ihrem Inhaber an Amtseinkünften:
1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) die Nutzung von 162 □Ruthen Gartenland und 2 Morgen 143 □Rth. (preuß.) Schulwiese,
4) 24 Schock Fische,
5) ein fixirtes baares Jahresgehalt von 129 Thlr. 5 Sgr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen **binnen 14 Tagen** bei uns einzureichen.

Danzig, den 4. März 1874.

**Der Magistrat.**

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedr. Aug. Herm. Kienast** ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 4. Mai cr., Vormittags 11 Uhr einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. Februar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 13. Mai cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Hesseke im Terminszimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Delowski, Weiß und Rechtsanwalt Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 10. März 1874.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (8297

---

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli cr. werden ca. 5 Zuchthausgefangene zur Beschäftigung mit Industrie-Arbeiten disponibel.

Die gegenwärtige Beschäftigung derselben besteht in Filzschuhmacherei; es können indeß auch Offerten auf andere Industrie-Zweige abgegeben werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission wegen Beschäftigung von Gefangenen mit Industrie-Arbeiten" portofrei bis spätestens den 31. März cr. an die unterzeichnete Direktion einzureichen oder aber solche in dem auf

**den 1. April cr.**
Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Directorialbureau anberaumten Termine, bis zu dieser Zeit, als Anfang des Termins, abzugeben.

Submittenten sind 8 Wochen nach dem Termin an ihre Offerten gebunden.

Derjenige Submittent, welchem der Zuschlag ertheilt wird, hat mit der Direktion einen Contract auf 3 Jahre abzuschließen, dem die Normen, welche das hohe Ministerial-Rescript vom 10. December 1872 feststellt und die sonst die üblichen Bedingungen zu Grunde gelegt werden müssen.

Die Direction wird auf Anfrage das Nähere in Betreff dieser Bedingungen und Normen mittheilen.

An Caution sind 100 Thlr. zu stellen.

Unbekannte Submittenten haben ihren Offerten eine amtliche Bescheinigung über ihre Vermögens-Verhältnisse und Führung beizufügen.

Graudenz, den 7. März 1874. (7971

**Die Direktion der Kgl. Zwangs-Anstalten.**

---

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschaftsregister sub No. 2 eingetragen, daß durch die Generalversammlung des Vorschußvereins zu Culm, eingetragene Genossenschaft am 13. Juli 1873 Herr Schneidermeister **Reinhold Hinze** zum Culm zu Direktor erwählt und beschlossen worden ist, daß die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen ferner nur durch die „Culmer-Zeitung" veröffentlicht werden sollen.

Culm, den 9. März 1874.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. 8225)

---

## Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle Tessendorf auf der Marienburg-Altmarker Chaussee soll vom 1. Juli 1874 ab anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Mittwoch, den 18. März cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Königl. Bauinspectors Dieckhoff in Marienburg anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur Bieter um 12 Uhr Mittags gegen Erlegung einer Bietungs-Caution von 100 Thlr. werden zugelassen werden.

Die Bedingungen können im Bureau des vorbezeichneten Herrn, sowie im Bureau des Kreisausschusses hierselbst eingesehen werden.

Stuhm, den 4. März 1874.

**Der Kreisausschuß des Kreises Stuhm.**

---

**Backobst, türk. Pflaumenmus, Kirschsaft u. Himbeersaft,** mit Zucker eingekocht, empfiehlt
**Heinrich Entz,** Langenmarkt No. 32.

---

Ein in Rosenberg im September 1873 von Joh. Frost an eigene Ordre ausgestellter, mit dem Blanko-Indossement des Ausstellers versehener, auf Rudolph Dogge in Bischofswerder gezogener, von diesem acceptirter und in Graudenz zahlbarer Wechsel über 100 Thlr. ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hierdurch aufgefordert, denselben spätestens in dem

**am 1. September d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer No. 23 anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Graudenz, den 6. März 1874.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (8129

---

**Vorräthig in den hiesigen Buchhandlungen von Th. Anhuth, E. Doubberck u. Léon Saunier: Das neue metrische Maß- und Gewichts-System nebst Reductions- und Preistabellen** à 5 Sgr. von der Königl. Regierung, Abtheilung des Innern, als **praktisch und brauchbar** anerkannt, die neuesten **Getreide-Reductions- und Neuscheffel-Tabellen** à 6 Sgr. 4. Aufl., verfaßt von **E. Klitzkowski,** Kaufmann in Danzig. (8374

---

Auction im Gewerbehause, Heiligegeistgasse 82, Donnerstag, den 19. März cr., Vorm. 10 Uhr, über ein altes, aber noch gut erhaltenes Geschäfts-Mobiliar als: 1 mah. Cylinderbureau, mah. Kleider- und Wäscheschränke, Sophas und Schlafsophas, 1 Sopha nebst 2 Fauteuils, div. mah. Tische, 1 mah. Damenschreibtisch, Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, Kommoden, Rohrstühle u. mehrere birkenes Mobiliar, Betten pp. Bestelgerung gegen baare Zahlung. Die Besichtigung ist am Auctionstage von Morgens 8 Uhr ab gestattet.

**Nothwanger, Auctionator.**

---

## Wilson's regelmässige Steamer-Linie

zwischen **Hull und Danzig**

vermittelt durch **erstklassige Schraubendampfer wöchentlich** oder **alle 14 Tage** je nach Bedarf.

Güteranmeldungen erbitten und jede nähere Auskunft ertheilen die Rheder
**Thos. Wilson Sons & Co.,** Hull,
und deren Agent
**F. G. Reinhold,** Danzig.
8119)

---

## Dampfer-Linie Antwerpen-Danzig.

Nächste Expedition von Antwerpen Dampfer **„Alpha"**, Capt. **Nielsen,** am **20. März c.**

Güteranmeldungen erbitten
**de Leeuw Philippsen & Rose,** Antwerpen,
**F. G. Reinhold,** Danzig.

---

**Unser Comtoir befindet sich jetzt Hundegasse No. 30.**
**Petzke & Co.**

---

## Comtoir von Albert Koehne Hundegasse 41.

---

## Ausverkauf.

Das geehrte Publikum der Stadt Mewe und Umgegend erlaube mir hierdurch wiederholt auf meinen Ausverkauf ergebenst aufmerksam zu machen, indem schon mit dem 1. April cr. der Neubau begonnen wird und ich deshalb gezwungen, mein noch gut assortirtes Waarenlager zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen zu verkaufen. Besonders offerire ich:

250 Stück 8/4 br. guter Cattune Qualität 3 Sgr. pro brl. Elle.
8/4 br. Tartans à 12 Sgr. pro brl. Elle, früher 20 Sgr.
8/4 br. schw. Super Ripse à 16 Sgr., früher 22 Sgr.
schwarze Alpacas bester Qualität à 7½ Sgr., früher 12½ Sgr.
Long-Shawls & Grand-Fonds in neuesten Dessins zu sehr herabgesetzten Preisen. Ebenso auch Kleider, Drilliche, Inlets, Leinenwaaren, Shirtings u. Negligé-Zeuge **sehr billig.**
Herren- u. Damen-Confection in guter Auswahl.

Ganz besonders aber empfehle mein **„Tuch-, Buckskin- u. Doublestoff-Lager"** in modernsten Mustern und zu auffallend billigen Preisen.

Mewe, im März 1874.

**M. Shneider.**

---

כשר על פסח

empfehle feine Weine, Branntweine, Backobst, sowie sämmtliche Osterwaaren zu den billigsten Preisen.

**Helene Paradies Ww.** Breitgasse 33.
8333)

---

## Zur gefällig. Beachtung.

Knochen und Sehnenkrankheiten der Pferde; als Spath, Schaale, Sehnenklapp, Kniescwamm, Gallen, die Ueberbeine, Hasenhacke, Piephacken, Gewächse, Huf- und Strahl-Krebs 2c.; ebenso die beim Rindvieh am Kopfe oder Halse vorkommenden Gewächse (Krebsbeulen) werden durch von mir erfundene Salben geheilt. Eine Schonung ist nach der Behandlung, außer bei ganz starkem Spath, Schaale und Sehnen-Lähme nicht erforderlich.

Zu diesem Zwecke bin ich vom 16. bis 22. d. Mts. in Danzig, im Gasthofe zur Stadt Marienburg anwesend.

Hochachtungsvoll
**Robert Neumann,** Thierarzt
aus Czukten b. Czychen, O./Pr.
(8052)

---

# Herings-Auction.

**Donnerstag, den 19. März 1874, Vorm. 10 Uhr,**

Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

**Norwegische Fettheringe von vorzüglicher Qualität, namentlich K. K. u. K., soeben angekommen pr. „Dagmar", Capitain Michelsen.**

**Mellien. Ehrlich.**

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend erlaube mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte mich als Färber niedergelassen habe, und werden sämmtliche Stoffe in Wollen, Baumwollen, Leinen u. Seidenzeugen von mir auf das Sauberste gefärbt und bitte um geneigten Zuspruch.

Mewe, den 14. März 1874.

**Julius Liebert.**

---

Salon zum Haarschneiden,
„ „ Frisiren,
„ „ Rasiren,
sofortige gute Bedienung empfiehlt
**Louis Willdorff,**
Ziegengasse 5.

Zugleich empfehle mein Atelier zur Anfertigung aller

**künstlichen Haararbeiten**

für Herren und Damen.
**Louis Willdorff,**
Ziegengasse 5.

---

Eine Universal-Drillmaschine aus der Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von **H. F. Eckert,** Berlin, sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen

**Rh. Moeller,**
8007) Abl. Ramten per Christburg.

---

**Weißen und rothen Portwein, Bordeaux, Rothweine 10–12½, 15 und 17½ Sgr. pro Flasche, süßen Ungarwein, roth. Ungarwein, (Blume von Vöslau) ächten u. deutschen Champagner, feinen Jamaica-Rum, Arac de Goa und Arac de Batavia und feine Cognacs in anerkannt reeller Waare zu den billigsten Preisen offerirt**

**Robert Hoppe.**
Breitgasse 17.

---

**1 Probe Eßkartoffeln liegt zur Ansicht vor bei Julius Tetzlaff.**

---

# Zur Saat

empfiehlt sein Lager sämmtlicher Klee- und Grassaaten **F. W. Lehmann,** Mehzergasse 13 (Fischerthor).

---

## Frische Silberlachse,

von jetzt ab zu mäßigeren Preisen,

**fetten Räucherlachs**

in ger. Hälften nach einigen Tagen rauchfertig, versendet

**Brunzen's** Seefisch-Handl., Fischmarkt 38.

---

**Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft** Hundeg. 37.

---

## Eine Centrifugalpumpe,

Leistungsfähigkeit 80 Cubikf. Wasser per Minute, fast neu, ist Ohne Umstand halber zu verkaufen bei **G. Hoffmann** in Praust. (8319

---

Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von [Nitro-Oxygen-Gas **schmerzlos** in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 29.

---

## Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Frisch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (3837

---

Die Berliner

## Vacanzen-Liste

bietet allen Stellesuchenden seit 15 Jahren die sicherste Gelegenheit, sich ohne Commissionaire und Honorar **selbst** ein Engagement (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnements** für fünfwöchentliche Listen **1 Thlr.,** für dreizehnwöchentliche Listen **2 Thlr.** werden täglich angenommen (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** C. Gertraudtenstraße 18, — (4246 richten.

---

**Felix Gepp,** Kunstdrechsler, Beutlergasse No. 2, verfertigt alle **Reparaturen,** Drechsler- und Gravirarbeit sauber und billigst.

---

Ein antiker, 2thüriger Nußbaum-Kleiderschrank ist Schmiedegasse 25 zu verkaufen.

---

Klaviere stimmt u. reinigt Musiklehrer **Hoffmann,** Langefuhr 62. Derselbe nimmt auch nach außerhalb Bestellungen an.

---

**Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** etc., auch die veraltetsten Fälle, heilt **brieflich** schnell und sicher
**Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

---

Alte ⅓, ½ u. ¼ Ankergebinde kauft jeden Posten

**A. v. Zynda.**

---

Fetten Räucherlachs,
Astrachaner Perl-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst,
Spickaal, Gelée-Aal,
empfiehlt zu ermäßigten Preisen

**A. v. Zynda,**
Breitgasse 126.

---

**Feine mahagoni Seitenfourniere bis 26" breit,**
empfiehlt recht billig das Möbelmagazin von
**L. Cuttner,**
8344) Langgasse 56.

---

Ca. **200** holländische Dachpfannen sind für den festen Preis von 1½ Thlr. für **100** Stück zu verkaufen.

**Robert Hoppe,**
Breitgasse 17.

---

## Bestellungen

auf Spiegelglas für Schaufenster, sowie Rohglas zu Bedachungen nehmen entgegen (8020

**Wilhm. Sanio Nachflg.,**
Holzmarkt 25/26.

---

Delicate Sahnenkäse einzeln und in Kisten empfiehlt billigst
**J. M. Paradies,** Langgarten 114.

---

## Nur noch wenige Antheil-Loose

zur **149. Kgl. Pr. Staats-Lotterie,** III. Kl. ¼ à 10 Thlr., ⅛ à 5 Thlr., 1/16 à 2½ Thlr., 1/32 à 1¼ Thlr., 1/64 à 20 Sgr. Königsb. **Loose** à 1 Thlr., **Königsberger Pferde-Lotterie-Loose** à 1 Thlr., **Mecklenburg. Pferde-Lotterie-Loose** à 1 Thlr., **Bremer Ausstellungs-Loose** à 1 Thlr. verkauft und versendet das vom Glück am **meisten** begünstigte **Haupt-Lotterie-Comtoir** von **Aug. Froese** in Danzig, Brodbänkengasse No. 20.

---

**2000 Thlr.,** sehr sichere Stelle, à 6% sind zu cediren. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter **8359** in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

---

**Thlr. 8000 bis 10,000**

haben wir auf sichere ländliche Hypothek zu begeben. (8169

**Meyer & Gelhorn.**

---

**8000 Thlr.** werd. 1. Stelle auf 3¼ Auf culm. gef. oder 6000 hinter 2000 Thlr. Adr. u. No. 8342 i. d. Exped. d. Dnz. Ztg. erbeten.

---

Ein Papagei-Vogelbauer, von Messing, gut erhalten, wird zu kaufen gewünscht **Hundegasse 24, 1 Treppe.**

---

## Zuchtvieh-Auction.

**Montag, den 4. Mai,** Mittags 12 Uhr,

beabsichtige ich hier 1. Auction über circa 40 Stück Bullen- und Kuh-Kälber im Alter von 1 Jahr 6 Mon. bis 4 Mon. alt, meiner gezüchteten Amsterdamer Vollblut-Herde abzuhalten, welche sich durch besonders starke Körperform und Milchergiebigkeit ausgezeichnet. Die ist durchaus gesund und ich habe die zur Auction gestellten jüngeren Thiere bereits wiederholt von der Milch entwöhnt.

Wagen werden nach vorangegangener rechtzeitiger Anmeldung bereitwilligst nach Bahnhof **Maltsch,** Station der Niederschl. Märk. Eisenbahn, geschickt.

**Kgl. Domaine Leubus bei Maltsch a./Oder in Schlesien.** (7616

**H. v. Frantzius.**

---

## 90 Stück fette Hammel und Schafe

stehen zum Verkauf in **Gr. Bialochowo** bei Hoch-Stüblau. (8348

---

Eine hochtragende Kuh steht z. Verkauf b. Sattlermstr. Schönborn, Praust.

---

Ein fetter 3jähriger Bulle ist zu verkaufen bei **E. Hermann,** Schwarzwald per Sturcz. (8322

---

Ein ländliches Grundstück ½ Meile von Dirschau, guter Boden, 52 Morgen, enthaltend, worauf eine Ziegelei sehr gut eingerichtet ist, soll Umstände halber bei 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Nähere Näpergasse No. 6. (8325

---

## Ein herrschaftl. Haus

in der Langgasse ist verkäuflich, und erfahren Reflectanten Näheres gegen Einreichung ihrer Adresse unter **8026** in der Expedition dieser Zeitung.

---

Eine junge Wittwe zur Führung einer selbstständigen Wirthschaft sucht einen Posten. Wo? sagt die Dame weist nach **J. Hellbrecht,** Breitgasse 114.

---

Zwei bis drei Mädchen, welche höhere Töchterschulen besuchen, finden unter mäßigen Bedingungen in e. feinen Hause Aufnahme, s. Gesellschaft e. einzigen Tochter. Näh. b. d. Hrn. Pred. **Hoffmann,** Petrikirche.

---

Ein schönes, sehr gutes, antikes Kleiderspind ist wegen Mangels an Raum (70 Thlr. fester Preis) und einige Bettgestelle zu verkaufen Hintergasse 10, 2 Treppen.

---

Ein junges gebild. Mädchen wünscht als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder als Erzieherin jüngerer Kinder Engagement. Adr. unter **8324** in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein junger Landwirth in reellen Verhältnissen sucht unter annehmbaren Bedingungen ein Gut mittlerer Größe zu kaufen oder zu pachten. Adressen unter **7378** an die Expedition dieser Zeitung.

---

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in Putz- u. Weißwaaren-Confectionsarbeit geübt ist, wünscht in Letzterem beschäftigt zu werden, event. e. Engagem. a. Verkäuferin. Adr. u. **8370** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Eine tüchtige Klavierlehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. ertheilt Frau **Ziemssen** (Langgasse) so gütig mitzutheilen. (8063

---

Ein Buchhalter (für die doppelte Buchführung) sucht Stellung. Adressen werden unter No. **8187** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Einen Lehrling

für mein Colonial-, Material- u. Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt von auswärts.

**H. H. Zimmermann,** Langefuhr.

---

Ein Lehrling kann sich melden bei **Felix Gepp,** Beutlergasse 2.

---

In meiner Sort.-Buch- und Kunsthandl. ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

**J. Pastor,**
8368). (C. Ziemssen's Buch- u. Kunsthandl.

---

**Eine Sommerwohnung von 3–4 Zimmern nebst Zubehör, event. in Langefuhr, Jeschkenthal oder Heiligenbrunn zu miethen gesucht. Adr. sub Nr. 8323 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.**

---

In Ohra ist eine Wohnung, best. a. 3 Zimmern u. Zubehör, v. 1 Jahr o. f. d. Sommer z. verm. Näh. Hohe Seigen 26.

---

Jopengasse 58 ist eine Comtoirstube zum 1. April zu vermiethen. Daselbst ist auch eine kleine Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

---

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf der Rechtstadt, wird von einer ältern Dame zum 1. October. cr. zu miethen gesucht. Adr. unter **8360** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Herrschaftl. Wohnungen,

**bestehend aus 2–4 Zimmern, Küche, Boden, Wasserleitung 2c.,** sind zum 1. April noch zu vermiethen. Zu erfragen Näthlergasse 9 parterre. (8345

---

**Eine herrschaftliche hübsche Wohnung, in einer Hauptstraße gelegen, von 4–5 Zimmern, wird von 2 ruhigen Leuten zum 1. October gesucht. Adressen unter 8022 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.**

---

**Ein Speicher am Wasser**

ist zu annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Reflectanten wollen Adressen unter ... in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

---

Hochstrieß 20 ist e. Sommerwohnung mit Eintritt i. d. Garten v. 1. April z. verm.

---

Zoppot, Danzigerstr. 12, im früheren Postgebäude, ist f. Sommer, jedoch auch 5 Zimmern nebst Zubehör, auch f. d. Winter, zu vermiethen.

---

## Berliner Caffee-Haus,

Jopengasse 32.

Heute Abend **Bressen in Bier** à Portion 6 Sgr. (8375

---

# Pilsener Bier vom Fass

empfiehlt

**Ed. Martin,**
Restaurant,
**Brodbänkengasse 44.**

---

## Vorschuß-Verein zu Danzig.

**Eingetragene Genossenschaft.**

**Sonnabend, den 21. März,** Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses **Generalversammlung.**

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung pro 1873 (§ 38a der Statuten).
2) Bericht der Revisoren über die Kassenverwaltung pro 1869 bis 1871 und Ertheilung der Decharge (§ 38 a der Statuten).
3) Commissions-Bericht, betreffend die eventuelle Uebernahme einer Agentur der genossenschaftlichen Grundcreditbank zu Königsberg (Referent: Herr Admiralitätssekretair Sielaff).

**Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.**
Eingetragene Genossenschaft.
In Vertretung:
**C. Bergmann.**

---

## Café d'Angleterre,

früher **3 Kronen,**
Langebrücke am Heiligengeistthor.

Täglich Abends **großes Concert und Vorstellung** von der beliebten Damenkapelle **König** aus Berlin.

NB. Nur gute Speisen und Getränke, franz. Billard, feine Bedienung.

**R. Hein.**

---

## Marianne.

Herr Selonke wird ersucht, die Aufführung von Schiller's „Räuber", aber mit anderer Besetzung der beiden Rollen des Franz und Carl, am nächsten Sonntag zu wiederholen.

---

Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.